

Statistische Berichte

Statistisches Amt des Saarlandes



6600 Saarbrücken 1, Hardenbergstraße 3, Postfach 409, Fernsprecher 0681/505-1

B I S - j/80

Ausgegeben am 26. August 1980

Entlaßschüler und Ausbildungsplatznachfrage 1980

Ergebnisse der Entlaßschülerbefragung vom 20. Mai 1980

Im Hinblick auf eine Verbesserung der Zukunftschancen der jungen Generation und damit insbesondere auf eine weitere Verbesserung der Ausbildungsplatzsituation im Saarland ist es erforderlich, daß für die rechtzeitige Durchführung wirtschafts- und bildungspolitischer Maßnahmen am Ende eines Schuljahres ein Überblick über die Nachfrage nach Ausbildungsstellen vorliegt. Aus diesem Grunde wurde auf Anordnung der Landesregierung am 20. Mai 1980 im Saarland eine Befragung der Schulabgänger durchgeführt. Erfaßt wurden die Schüler, die zum Ende des Schuljahres 1979/80 voraussichtlich zur Entlassung anstanden.

In die Erhebung einbezogen wurden neben den Hauptschulen auch die Schulen für Behinderte, deren Schüler jedoch nur nach Lernbehinderten und Sonstigen untergliedert werden, da die nicht lernbehinderten Schüler meist in beschützenden Werkstätten ausgebildet und betreut werden. Außerdem wurden die Schulabgänger aus Realschulen und Gymnasien/Gesamtschulen erfaßt, hier jedoch nur Abgänger aus den Klassen 10 und darunter. Im Bereich der beruflichen Schulen wurde die Ausbildungsnachfrage der Schüler des Berufsgrundbildungsjahres, des Berufsvorbereitungsjahres und der Berufsfachschulen ermittelt.

Generell sollte festgestellt werden, in welchem Umfang die zur Entlassung anstehenden Schüler bereits Ausbildungsverträge abgeschlossen bzw. sicher haben, wie viele noch ohne Ausbildungsverträge sind und in welchen Berufen sie eine Ausbildung anstreben. Darüber hinaus interessierte die Frage nach den Übergängen in andere Schulen bzw., ob überhaupt eine Ausbildung oder direkt ein Arbeitsplatz angestrebt wird.

Bis zu Beginn der Auswertung hatten alle oben angeführten Schulen die Erhebungsbogen zurückgesandt. Da der Erhebungstichtag sechs Wochen vor dem Schuljahresende lag, ließ sich nicht in jedem Fall ermitteln, welche Schüler die Schulen zum Ende des Schuljahres tatsächlich verlassen. Dies gilt vor allem für vorzeitig abgehende Schüler und für noch nicht endgültig feststehende Abgangsschüler.

Statistische Berichte mit *(Stern) vor der Nummerung enthalten Angaben, die alle Statistischen Landesämter für ihren Bereich unter gleicher Kennziffer veröffentlichen

Zwei Drittel der Schulabgänger wollen in das Erwerbsleben eintreten

Insgesamt wurden von den Schulen 22 262 Schüler gemeldet, die aus den Klassenstufen 7 (oder darunter) bis 10 voraussichtlich ihre jetzige Schule verlassen werden. Davon wollten 65,6 % über einen Ausbildungs- bzw. Arbeitsplatz in das Erwerbsleben eintreten; 32,7 % oder 7 283 beabsichtigten, in eine andere Schule oder Schulart überzuwechseln. Von den übrigen Entlaßschülern (1,7 %) wollten 184 nach der Schulentlassung zu Hause bleiben, während 205 vorhatten, sich bei der Bundeswehr, Polizei bzw. dem Bundesgrenzschutz zu bewerben. Am häufigsten gaben Sonderschüler und Gymnasiasten an, in andere Schularten überzuwechseln zu wollen, während die Schüler aus den beruflichen Schulen seltener einen Schulwechsel anstrebten.

Von den erfaßten Schülern hatten 39,5 % zum Erhebungsstichtag 20. Mai 1980 einen Ausbildungsvertrag abgeschlossen oder eine feste Zusage. Die besten Chancen boten sich dabei offensichtlich den Abgängern aus dem Berufsgrundbildungsjahr und den Hauptschulen, von denen 53,7 % bzw. 46,0 % einen Ausbildungsplatz bereits 6 Wochen vor Schuljahresende nachweisen konnten. Von den Schülern der Schulen für Behinderte hatten dagegen vergleichsweise wenige (11,7 %) Ende Mai bereits einen Lehrherrn gefunden, wobei darauf hinzuweisen ist, daß hier über die Hälfte der Schüler auf andere Schulen überwechseln wollte, um einen Abschluß zu erhalten. Erwartungsgemäß war für die Schüler aus den Abschlußklassen 9 und 10 leichter ein Ausbildungsplatz zu erhalten, als für die Schüler, die ohne Abschluß aus darunterliegenden Klassen ausscheiden.

21 % der Schüler noch ohne Ausbildungsvertrag (im Vorjahr 27 %)

Zum Zeitpunkt der Befragung waren noch 4 758 Schüler (21,4 %) ohne Ausbildungsplatz, das sind 35,1 % der Befragten mit Berufsausbildungsabsicht. Dabei wichen die Anteile je nach der besuchten Schulart stark voneinander ab. So hatten von den Schulen für Behinderte nur 12,2 % noch keine Lehrstelle, da über die Hälfte dieser Schüler auf andere Schulen überwechseln wollte und 12,3 % direkt ein Arbeitsverhältnis anstrebten. Von den Schülern, die berufliche Schulen besuchten und noch einen Ausbildungsplatz suchten, waren noch knapp 28 % zu vermitteln. Von den Schülern des Berufsgrundbildungsjahres suchten 28,6 %, von denen der Berufsfachschulen noch 26,7 % einen Ausbildungsplatz. Ungünstiger stellte sich die Situation des Berufsvorbereitungsjahres dar, von dessen Entlaßschülern noch 34,5 % auf den Abschluß eines Ausbildungsvertrages hofften. Von den Schulabgängern aus Gymnasien (10. Klasse und darunter) waren noch 22,3 %, von den Realschülern 23,8 % auf der Suche nach Lehrstellen, während von den Hauptschülern nur noch 16,7 % und von der Gesamtschule 16,4 % zu vermitteln waren.

Gut 18 Prozentpunkte höher als die Quote der Schüler ohne Ausbildungsvertrag lag der Anteil der Schüler, denen der Abschluß eines Vertrages bereits gelungen war bzw. mindestens eine feste Zusage bestand. Es handelte sich dabei um 8 783 oder 39,5 % der erfaßten Schulabgänger.

Fast 5 % (im Vorjahr 3 %) der erfaßten Schüler, die ihre jetzige Schule verlassen wollten, hatten nicht die Absicht, eine Ausbildung zu absolvieren, sondern wollten sofort ein Arbeitsverhältnis eingehen. Während von den Haupt- und Realschülern nur ein verschwindend geringer Teil diesen Weg einschlagen wollte, beabsichtigte von den Schülern der Schulen für Behinderte jeder achte (im Vorjahr jeder neunte), ohne Ausbildung in ein Arbeitsverhältnis einzutreten. 5,6 % der erfaßten Mädchen, aber nur 3,7 % der Jungen strebten direkt einen Arbeitsplatz an.

Jungen haben bessere Ausbildungschancen als Mädchen

Bei geschlechtsspezifischer Betrachtung stellte sich - wie in früheren Jahren - die Situation der weiblichen Schulabgänger erheblich ungünstiger dar, als die ihrer männlichen Kollegen. Es hatten prozentual weit weniger Schülerinnen als Schüler zum Erhebungsstichtag einen Ausbildungsvertrag sicher (40,4 % gegenüber 59,6 % aller befragten Schüler mit Ausbildungsvertrag). Entsprechend waren Ende Mai wesentlich mehr Mädchen (2 731) als Jungen (2 027) noch auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Sie strebten daher stärker als ihre Klassenkameraden den Übergang in andere Vollzeitschulen an (4 748 Mädchen gegenüber 2 535 Jungen).

Sechs Wochen vor Schuljahresende noch 4 758 Schulabgänger ohne Ausbildungsvertrag gegenüber 5 761 im Vorjahr

Obwohl in diesem Jahr mit 22 262 Schülern 1 157 mehr zur Entlassung anstanden, als vor einem Jahr (jeweils ohne Abiturienten!), ist die Zahl der Ausbildungsplatzsuchenden gegenüber dem Vorjahr mit 4 758 um 1 003 zurückgegangen. Insgesamt hatten am Erhebungsstichtag – 20. Mai 1980 – 8 783 Schüler bereits einen Ausbildungsplatz sicher, gegenüber 7 947 vor Jahresfrist. Damit hat sich gegenüber dem Vorjahr die Ausbildungssituation eindeutig verbessert.

Der Anteil der Ausbildungsplatzsuchenden reduzierte sich nämlich gegenüber 1979 (27,3 %) um 5,9 Prozentpunkte auf 21,4 % in diesem Jahr. Die Zahl derer, die direkt ein Arbeitsverhältnis eingehen wollten, ist erstaunlicherweise von 650 im Jahre 1979 auf jetzt 1 049 angewachsen. Da es einen Erlass des Kultusministers gibt, wonach alle Schulabgänger, die mit der Erfüllung der allgemeinen Vollzeitschulpflicht eine Schule verlassen und keine weitere Schulausbildung beginnen, in Erfüllung ihrer Berufsschulpflicht zum Besuch eines 10. beruflichen Vollzeitschuljahres verpflichtet sind, sofern sie nicht eine betriebliche Berufsausbildung, ein für bestimmte berufliche Ausbildungsgänge vorgeschriebenes Praktikanten- oder gleichartiges Verhältnis begründen oder an einer mindestens neunmonatigen berufsvorbereitenden Fördermaßnahme der Arbeitsverwaltung teilnehmen, ist damit zu rechnen, daß der Zustrom zum Berufsvorbereitungsjahr bzw. Berufsgrundbildungsjahr weiter zunehmen wird.

Die These, daß Mädchen weniger Chancen haben, einen Ausbildungsplatz zu finden als Jungen, hat sich auch 1980 bestätigt. Während Ende Mai über die Hälfte aller befragten Schüler einen Ausbildungsvertrag sicher hatte, war dies bei den Entlaßschülerinnen nur zu knapp 30 % der Fall. Entsprechend mußten sechs Wochen vor Schuljahresende wesentlich mehr Mädchen (2 731) als Jungen (2 027) noch einen Ausbildungsplatz suchen. Diese Situation veranlaßt Mädchen – ungleich stärker als Jungen –, auf schulischem Wege ein höheres Ausbildungsniveau anzustreben. Auffallend auch die wieder zunehmende Zahl von Mädchen, die zu Hause bleiben bzw. direkt ein Arbeitsverhältnis eingehen wollten.

Im Hinblick auf Berufsziele tendieren die Entlaßschüler 1980 stärker in den Bereich der kaufmännischen- und Verwaltungsberufe, während die Zahlen für Metall- und Elektroberufe in diesem Jahr rückläufig sind.

1. Schulabgänger 1980

Ab- und Übergänge aus den Schularten	Entlassschüler										
	insgesamt	Abgänge						Übergänge auf andere Schularten		Sonstige Ab- oder Übergänge	
		mit gesichertem Ausbildungsplatz		ohne Ausbildungsplatz, aber Ausbildungsverhältnis wird angestrebt		Ausbildungsverh. wird nicht angestrebt, aber Arb.platz wird gesucht					
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Hauptschulen	9 303	4 275	45,9	1 552	16,7	81	0,9	3 358	36,1	37	0,4
Schulen für Behinderte	1 061	124	11,7	129	12,2	131	12,3	658	62,0	19	1,8
Realschulen	4 057	1 447	35,7	968	23,8	15	0,4	1 482	36,5	145	3,6
Gymnasien	878	207	23,6	196	22,3	9	1,0	453	51,6	13	1,5
Gesamtschule	219	80	36,5	36	16,4	-	-	103	47,0	-	-
Berufsfachschulen	4 193	1 467	35,0	1 119	26,7	522	12,4	951	22,7	134	3,2
Berufsgrundbildungsjahr	2 081	1 117	53,7	596	28,6	98	4,7	240	11,5	30	1,4
Berufsvorbereitungsjahr	470	66	14,0	162	34,5	193	41,1	38	8,1	11	2,3
Insgesamt	22 262	8 783	39,5	4 758	21,4	1 049	4,7	7 283	32,7	389	1,7
Dagegen 1979	21 105	7 047	37,7	5 761	27,3	650	3,1	6 421	30,4	326	1,5

2. Schulabgänge von allgemeinbildenden Schulen 1980

Abgänge/Übergänge	Entlassschüler											
	insgesamt	darunter weibl.	davon aus den Klassenstufen								aus 1) Schulen für Behinderte	
			7 und darunter		8		9		10		männ.	weib.
			männ.	weib.	männ.	weib.	männ.	weib.	männ.	weib.		
Abgänge in einen Beruf: - mit gesichertem Ausbildungsplatz	6 133	2 199	54	8	153	43	2 808	1 288	831	824	88	36
— ohne Ausbildungsplatz, obwohl ein Ausbildungsverhältnis angestrebt wird	2 081	1 480	80	37	133	73	621	654	480	674	87	42
— Ausbildungsverhältnis wird nicht angestrebt, sondern Arbeitsplatz gesucht	236	98	32	17	14	12	3	4	13	10	76	55
Übergänge in eine andere Schulart: in eine allgemeinbildende Voll- zeitschule	1 302	850	2	2	21	32	186	415	229	389	14	12
Übergänge in eine berufsbildende Vollzeit- schule	2 432	1 619	15	19	60	71	334	895	356	586	48	38
Übergänge in das Berufsgrundbildungsjahr	2 110	1 269	111	85	169	151	233	628	44	149	284	256
Übergänge in sonstige Schulen/Hochschulen oder Einrichtungen	210	110	-	-	1	2	31	47	64	59	4	2
Entlassschüler, die zur Bundeswehr, zum Bundes- grenzschutz und zur Polizei gehen wollen bzw. Ersatzdienst ableisten	115	7	-	-	2	-	1	-	105	6	-	1
Entlassschüler die zu Hause bleiben (einschl. mithelfende Familienangehörige)	99	65	2	15	-	1	4	13	21	25	7	11
Insgesamt	15 518	7 697	296	183	553	385	4 221	3 944	2 143	2 732	608	453
Dagegen 1979	15 358	7 554	358	233	470	388	4 454	4 049	1 932	2 457	590	417

1) Die Schüler der Schulen für Behinderte wurden nicht nach Klassenstufen erfaßt.

3. Schulabgänger 1979 und 1980 nach Geschlecht

Abgänge/Übergänge	1979						1980					
	Entlassschüler											
	insgesamt		männlich		weiblich		insgesamt		männlich		weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Befragte Entlassschüler insgesamt (Summe aus 1 bis 6):	21 105	100	10 008	100	11 097	100	22 262	100	10 423	100	11 839	100
1. Gesicherter Ausbildungsplatz ist vorhanden (Ausbildungsvertrag abgeschlossen, mindestens feste Zusage):	7 947	37,7	4 663	46,6	3 284	29,6	8 783	39,5	5 239	50,3	3 544	29,9
2. Ausbildungsplatz wird noch gesucht (keine feste Zusage) zusammen:	5 761	27,3	2 528	25,3	3 233	29,1	4 758	21,4	2 027	19,5	2 731	23,1
davon streben eine Ausbildung an für:												
Landwirtschafts-, Gartenbau- und Forstberufe:	180	3,1	99	3,9	81	2,5	124	2,6	55	2,7	69	2,5
– Metallberufe:	790	13,7	756	29,9	34	1,1	647	13,6	592	29,2	55	2,0
– Elektroberufe:	403	7,0	382	15,1	21	0,6	346	7,3	326	16,1	20	0,7
– Bauberufe (auch Zimmerer), Bau- u. Raumausstatter:	354	6,1	303	12,0	51	1,6	255	5,4	211	10,4	44	1,6
– Holzberufe:	161	2,8	144	5,7	17	0,5	132	2,8	118	5,8	14	0,5
– Textil- u. Lederberufe (Schneider/Näher usw.):	205	3,6	5	0,2	200	6,2	129	2,7	11	0,5	118	4,3
– Druck- und Papierberufe:	38	0,7	13	0,5	25	0,8	39	0,8	17	0,8	22	0,8
– Chemie-, Physik- u. Biologieberufe; Glas-, Porzellan- und Keramikberufe:	96	1,7	35	1,4	61	1,9	72	1,5	30	1,5	42	1,5
– Nahrungs- u. Genussmittelberufe (z.B. Bäcker, Metzger):	249	4,3	142	5,6	107	3,3	173	3,6	87	4,3	86	3,2
– Bank-, Versicherungs- u. Verwaltungsberufe:	565	9,8	201	8,0	364	11,3	446	9,4	161	7,9	285	10,4
– Bürofach- und Bürohilfsberufe:	803	13,9	156	6,2	647	20,0	638	13,4	134	6,6	504	18,5
– Warenkaufleute (einschl. Verkäufer):	760	13,2	109	4,3	651	20,1	596	12,5	68	3,4	528	19,3
– Berufe des Gesundheitswesens (z.B. med.-techn.Ass. Krankenpflege, Arzthelferin usw.):	563	9,8	33	1,3	530	16,4	601	12,6	39	1,9	562	20,6
– Körperpflegeberufe (Friseur, Kosmetiker usw.):	267	4,6	7	0,3	260	8,0	228	4,8	7	0,4	221	8,1
– Hotel- u. Gaststättenberufe, Hauswirtschaftsberufe:	183	3,2	46	1,8	137	4,2	152	3,2	31	1,5	121	4,4
– Gestaltende Berufe (z.B. Holzbildhauer, Goldschmied usw.):	38	0,7	7	0,3	31	1,0	50	1,0	18	0,9	32	1,2
– Bergleute, Mineralgewinnerberufe:	74	1,3	74	2,9	–	–	95	2,0	95	4,7	–	–
– Verkehrsberufe:	32	0,6	16	0,6	16	0,5	35	0,7	27	1,3	8	0,3
Von den unter Ziffer 2 Genannten streben eine Ausbildung im Öffentlichen Dienst an:	387	6,7	196	7,8	191	5,9	331	7,0	141	7,0	190	7,0
– Davon streben eine Ausbildung als Beamtenanwärter an:	211	54,5	123	62,8	88	46,1	211	63,7	110	78,0	101	53,2
Von den unter Ziffer 2 Genannten, noch einen Ausbildungsplatz suchenden Entlassschülern, haben sich beim Arbeitsamt um eine Ausbildungsstelle bemüht:	2 166	37,6	952	37,7	1 214	37,6	1 528	32,1	602	29,7	926	33,9
3. Entlassschüler, die keine Ausbildung anstreben, sondern einen Arbeitsplatz suchen:	650	3,1	227	2,3	423	3,8	1 049	4,7	384	3,7	665	5,6
4. Entlassschüler, die zu Hause bleiben wollen (weder Ausbildungs- noch Arbeitsverhältnis anstreben, einschl. der mithelfenden Familienangehörigen):	121	0,6	26	0,3	95	0,9	184	0,8	41	0,4	143	1,2
5. Entlassschüler, die zur Bundeswehr, zum Bundesgrenzschutz, zur Polizei gehen wollen bzw. Ersatzdienst ableisten (nur für Wehrpflichtige!):	205	1,0	195	1,9	10	0,1	205	0,9	197	1,9	8	0,1
6. Entlassschüler, die eine weitere schulische Ausbildung anstreben, zusammen:	6 421	30,4	2 369	23,7	4 052	36,5	7 283	32,7	2 535	24,3	4 748	40,1
davon												
– in einer allgemeinbildenden Vollzeitschule:	1 175	18,3	436	18,4	739	18,2	1 382	19,0	485	19,1	897	18,9
– in einer berufsbildenden Vollzeitschule:	3 107	48,4	1 069	45,1	2 038	50,3	3 347	46,0	1 021	40,3	2 326	49,0
– im Berufsgrundbildungsjahr/ Berufsvorbereitungsjahr:	1 890	29,4	736	31,1	1 154	28,5	2 254	30,9	885	34,9	1 369	28,8
– in einer sonstigen Schule/Hochschule:	249	3,9	128	5,4	121	3,0	300	4,1	144	5,7	156	3,3

4. Schulabgänger 1980 nach Schularten und Berufswünschen

Abgänge		Entlassschüler								
		insgesamt	davon aus den Schularten							
			Hauptschulen 7. bis 9. Klassenstufe	Schulen für Behinderte	Realschulen 7. bis 10. Klassenstufe	Gymnasien 7. bis 10. Klassenstufe	Berufsfachschulen	Berufsgrundbildungsjahr	Berufsvorbereitungsjahr	Dagegen 1979
Entlassschüler, die eine berufliche Ausbildung im dualen System anstreben, insgesamt	Anz. %	13 541 100	5 827 43,0	253 1,9	2 531 18,7	403 3,0	2 586 19,1	1 713 12,7	220 1,7	13 708 100
Gesicherter Ausbildungsplatz ist vorhanden (Ausbildungsvertrag, mindestens feste Zusage)	Anz. %	8 783 64,9	4 275 73,4	124 49,0	1 527 60,3	207 51,4	1 467 56,7	1 117 65,2	66 28,9	7 947 58,0
Ausbildungsplatz wird noch gesucht (keine feste Zusage):	Anz. %	4 758 35,1	1 552 26,6	129 51,0	1 004 39,7	196 40,6	1 119 43,3	596 34,8	162 71,1	5 761 42,0
davon streben eine Ausbildung an für:										
- Landwirtschafts-, Gartenbau- u. Forstberufe	Anz. %	124 2,6	57 3,7	8 6,2	12 1,2	4 2,0	31 2,8	5 0,8	7 4,3	180 3,1
- Metallberufe	Anz. %	647 13,6	303 19,5	26 20,2	76 7,6	23 11,7	37 3,3	124 20,8	58 35,8	71 1,3
- Elektroberufe	Anz. %	346 7,3	136 8,8	3 2,3	100 10,0	32 16,3	31 2,8	40 6,7	4 2,5	403 7,0
- Bauberufe (auch Zimmerer), Bau- und Raumausstatter	Anz. %	255 5,4	124 8,0	17 13,2	42 4,2	5 2,6	14 1,2	18 3,0	35 21,6	354 6,1
- Holzberufe	Anz. %	132 2,8	62 4,0	13 10,1	15 1,5	4 2,0	6 0,5	17 2,8	15 9,3	161 2,8
- Textil- und Lederberufe	Anz. %	129 2,7	42 2,7	5 3,9	9 0,9	2 1,0	49 4,4	20 3,4	2 1,2	205 3,6
- Druck- und Papierberufe	Anz. %	39 0,8	11 0,7	2 1,6	15 1,5	2 1,0	9 0,8	-	-	38 0,7
- Chemie-, Physik- u. Biologieberufe; Glas-, Porzellan- und Keramikberufe	Anz. %	72 1,5	14 0,9	4 3,1	26 2,6	3 1,5	9 0,8	14 2,3	2 1,2	96 1,7
- Nahrungs- und Genussmittelberufe (z.B. Bäcker, Brauer)	Anz. %	173 3,6	102 6,6	8 6,2	20 2,0	2 1,0	12 1,1	19 3,2	10 6,2	249 4,3
- Kaufmännische Berufe (einschl. Verkaufsberufe), Verwaltungsberufe	Anz. %	1 680 35,3	380 24,5	18 13,9	377 37,5	58 29,6	581 51,9	259 43,5	7 4,3	2 128 36,9
- Gesundheits- und Körperpflegeberufe (z.B. Krankenpfleger, Arzthelfer, Friseur)	Anz. %	829 17,4	182 11,7	7 5,4	263 26,2	48 24,5	266 23,8	56 9,4	7 4,3	830 14,4
- Hotel- und Gaststättenberufe, Hauswirtschaftsberufe	Anz. %	152 3,2	54 3,5	8 6,2	9 0,9	2 1,0	59 5,3	16 2,7	4 2,5	183 3,2
- Gestaltende Berufe (z.B. Holzbildhauer, Goldschmied)	Anz. %	50 1,0	17 1,1	1 0,8	14 1,4	2 1,0	13 1,2	2 0,3	1 0,6	38 0,7
- Bergleute und Mineralgewinner	Anz. %	95 2,0	55 3,5	9 7,0	15 1,5	2 1,0	-	4 0,7	10 6,2	74 1,3
- Verkehrsberufe	Anz. %	35 0,7	13 0,8	-	11 1,1	7 3,6	2 0,2	2 0,3	-	32 0,6
Dagegen 1979	Anz. %	13 708 100	6 500 47,4	335 2,4	2 273 16,6	623 4,5	2 369 17,3	1 608 11,7		X

1) Darunter eine integrierte Gesamtschule.

Unterschiedliche Berufswünsche

Die Schüler, die noch keinen Ausbildungsvertrag abschließen konnten, sondern noch einen suchten bzw. erst unverbindlich in Aussicht hatten, zeigten je nach der besuchten Schulart unterschiedliche Präferenzen für einzelne Berufsgruppen.

So nannten Hauptschüler überwiegend kaufmännische, Gesundheits- und Körperpflegeberufe sowie Metallberufe als angestrebtes Berufsziel. Schüler aus Gymnasien und Realschulen suchten in erster Linie Büro- und Gesundheitsberufe, ebenso die Absolventen beruflicher Schulen. Von den Schülern aus Schulen für Behinderte wurden am häufigsten Bau- und Metallberufe angegeben.

Regionale Unterschiede

Nach Arbeitsamtsbezirken gegliedert, zeigten die Ergebnisse zum Teil regionale Unterschiede auf. Von den befragten Hauptschülern hatten am 20. Mai 1980 insgesamt 45,9 % bereits einen Ausbildungsvertrag sicher. Über diesem Landesdurchschnitt bewegten sich die Arbeitsamtsbezirke Saarbrücken (47,3 %) und Saarlouis (47,2 %). Ungünstiger lag diese Quote im Arbeitsamtsbezirk Neunkirchen mit nur 42,9 %.

Rund 63 % der Hauptschulabgänger hatten Ende Mai die Absicht, nach Abschluß des Schuljahres in das Erwerbsleben einzutreten. Dabei lag der Arbeitsamtsbezirk Saarbrücken mit 66,8 % vorne, während in den beiden anderen Bezirken nur 61,8 % bzw. 61,0 % der Hauptschüler in das Erwerbsleben drängten. Die Absicht, in andere Vollzeitschulen überzuwechseln, steht in umgekehrter Relation zu der erfolgreichen Suche nach Arbeitsplätzen. Je schlechter die Chancen für einen Ausbildungsplatz, desto stärker die Nachfrage nach beruflichen Vollzeitschulen. So war der Wunsch, in andere Vollzeitschulen überzuwechseln, in den Arbeitsamtsbezirken Saarlouis (38 %) und Neunkirchen (38,3 %) am stärksten ausgeprägt. Bezogen auf die Abgänger in das Erwerbsleben hatten am 20. Mai 1980 72,4 % der Hauptschüler einen gesicherten Ausbildungsplatz (im Vorjahr waren es nur 63,1 %), 26,3 % suchten noch einen und 1,4 % wollten direkt ein Arbeitsverhältnis eingehen. Auch hier waren regionale Abweichungen zwischen den einzelnen Arbeitsamtsbezirken zu verzeichnen.

So hatten von den Hauptschülern, die in das Erwerbsleben eintreten wollten, im Arbeitsamtsbezirk Saarlouis bereits 76,4 % einen Ausbildungsvertrag in der Tasche. Ungünstiger stellte sich die Situation in den Arbeitsamtsbezirken Saarbrücken und Neunkirchen dar, wo zwar 70,8 % bzw. 70,3 % dieser Gruppe sich schon einen Ausbildungsvertrag gesichert hatten, 18,5 % bzw. 17,3 % aber erst noch einen suchen mußten. Dagegen waren zum gleichen Zeitpunkt im Arbeitsamtsbezirk Saarlouis nur noch 13,8 % der ausbildungswilligen Hauptschüler ohne Ausbildungsvertrag.

5. Schulabgänger aus Hauptschulen 1980

Arbeitsamts- bezirk	ins- gesamt	Abgänge						Übergänge auf eine Vollzeitschule einer anderen Schulart		Sonstige Ab- bzw. Übergänge ¹⁾	
		mit gesichertem Ausbildungs- platz		ohne Ausbil. platz, obwohl ein Ausbild. verh. angestr. wird		ohne Ausbild. platz, wobei auch kein Ausbild.-, sondern ein Arb.verhältnis angestr. wird		An- zahl	%	An- zahl	%
		An- zahl	%	An- zahl	%	An- zahl	%				
Saarbrücken	3 627	1 715	47,3	671	18,5	35	1,0	1 191	32,8	15	0,4
Saarlouis	2 864	1 353	47,2	394	13,8	23	0,8	1 089	38,0	5	0,2
Neunkirchen	2 812	1 207	42,9	487	17,3	23	0,8	1 078	38,3	17	0,6
Insgesamt	9 303	4 275	46,0	1 552	16,7	81	0,9	3 358	36,1	37	0,4

1) Einschl. Entlassschüler, die zur Bundeswehr oder zur Polizei gehen wollen.